

Ergebnisbericht zum Verfahren auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Retail & Technology“, A0955, der Fachhochschule Salzburg GmbH, durchgeführt in Puch bei Hallein

1 Antragsgegenstand

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) führte ein Akkreditierungsverfahren zu oben genanntem Antrag gemäß § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBl I Nr. 74/2011 idF BGBl I Nr. 50/2024, iVm § 8 Fachhochschulgesetz (FHG), BGBl I Nr. 340/1993 idF BGBl I Nr. 50/2024 sowie § 17 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021) durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

2 Verfahrensablauf

Das Akkreditierungsverfahren umfasste folgende Verfahrensschritte:

Verfahrensschritt	Zeitpunkt
Antrag	Version vom 23.09.2024 eingelangt am 30.10.2024
Mitteilung an Antragstellerin: Prüfung des Antrags durch die Geschäftsstelle	03.12.2024
Überarbeiteter Antrag	Version vom 17.12.2024

	eingelangt am 19.12.2024
Mitteilung an Antragstellerin: Abschluss der Antragsprüfung	08.01.2025
Bestellung der Gutachter*innen und Beschluss über Vorgangsweise des Verfahrens	12.12.2024
Information an Antragstellerin über Gutachter*innen	16.12.2024
Virtuelle Vorbereitungsgespräche mit Gutachter*innen	21.02.2025 10.03.2025
Nachreichungen vor dem virtuellen Vor-Ort-Besuch eingelangt am	19.03.2025
Vorbereitungstreffen mit Gutachter*innen	21.03.2025
Virtueller Vor-Ort-Besuch	21.03.2025
Nachreichungen nach dem virtuellen Vor-Ort-Besuch eingelangt am	31.03.2025
Vorlage des Gutachtens	28.04.2025
Übermittlung des Gutachtens an Antragstellerin zur Stellungnahme	28.04.2025
Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten eingelangt am	-

3 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat mit Beschluss vom 25.06.2025 entschieden, dem Antrag der FH Salzburg GmbH auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Retail & Technology“, Stgkz 0955, stattzugeben, da die Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 23 HS-QSG iVm § 8 Abs. 3 FHG iVm § 17 FH-AkkVO 2021 erfüllt sind.

Die Entscheidung wurde am 01.07.2025 von der*vom zuständigen Bundesminister*in genehmigt. Der Bescheid wurde mit Datum vom 14.07.2025 zugestellt.

4 Anlage/n

- Gutachten vom 28.04.2025

Gutachten zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Retail & Technology“ der Fachhochschule Salzburg GmbH, durchgeführt in Puch bei Hallein

gemäß § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021)

Wien, 26.04.2025

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzinformationen zum Akkreditierungsverfahren	3
2 Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021	4
2.1 § 17 Abs. 2 Z 1–6: Studiengang und Studiengangsmanagement	4
2.2 § 17 Abs. 3 Z 1–2: Angewandte Forschung und Entwicklung	12
2.3 § 17 Abs. 4 Z 1–6: Personal.....	13
3 Zusammenfassung und abschließende Bewertung	18
4 Eingesehene Dokumente	18

1 Kurzinformationen zum Akkreditierungsverfahren

Information zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	Fachhochschule Salzburg GmbH
Standort/e der Einrichtung	Kuchl, Puch bei Hallein, Salzburg/Urstein, Schwarzach im Pongau
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aufnahme des Studienbetriebs	1995/96
Anzahl der Studierenden	3347 (davon 1815 w/ 1532 m/d* mit Stand WS 2024/25)
Akkreditierte Studiengänge	33

Information zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Retail & Technology
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
ECTS-Anrechnungspunkte	120
Regelstudiendauer	4 Semester
Geplante Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	20
Akademischer Grad	Master of Arts in Business
Organisationsform	Berufsbegleitend
Verwendete Sprache/n	Deutsch, in einzelnen LVs Englisch
Ort der Durchführung des Studiengangs	Puch bei Hallein
Studiengebühr	€ 363,36

Die antragstellende Einrichtung reichte am 30.10.2024 den Akkreditierungsantrag ein.

Mit Beschluss vom 12.12.2024 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter*innen:

Name	Funktion und Institution	Kompetenzfeld
Prof. Dr. Erdem Galipoğlu	Professor für BWL, v. a. Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation in Industrie und Einzelhandel, Hochschule Bremen; freiberuflicher Unternehmensberater	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich BWL und Informatik sowie berufspraktische Qualifikation
Prof. Dr. Ralph Scheubrein	Studiengangsleiter BWL (Handel), Duale Hochschule Baden-Württemberg, IT-Berater	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich BWL und Informatik sowie berufspraktische Qualifikation

Am 21.03.2025 fand ein virtueller Vor-Ort-Besuch statt.

2 Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021

2.1 § 17 Abs. 2 Z 1–6: Studiengang und Studiengangsmanagement

Die nachfolgenden Kriterien sind unter Berücksichtigung einer heterogenen Studierendenschaft anzuwenden. Im Falle von Studiengängen mit besonderen Profilelementen ist in den Darlegungen auf diese profilbestimmenden Besonderheiten einzugehen. Besondere Profilelemente sind z. B. Zugang zu einem reglementierten Beruf, verpflichtende berufspraktische Anteile im Falle von Masterstudiengängen, berufsbegleitende Organisationsformen, duale Studiengänge, Studiengänge mit Fernlehre, gemeinsame Studienprogramme oder gemeinsam eingerichtete Studien.

- [§ 17 Abs. 2 Z 1](#)
- [§ 17 Abs. 2 Z 2](#)
- [§ 17 Abs. 2 Z 3](#)
- [§ 17 Abs. 2 Z 4](#)
- [§ 17 Abs. 2 Z 5](#)
- [§ 17 Abs. 2 Z 6](#)

1. Der Studiengang orientiert sich am Profil und an den strategischen Zielen der Fachhochschule.

Der beantragte Masterstudiengang „Retail & Technology“ der Fachhochschule Salzburg (FH Salzburg) ist klar am Profil und den strategischen Zielen der Fachhochschule ausgerichtet. Laut den Ausführungen in den Antragsunterlagen verfolgt die FH Salzburg das Ziel, durch die Kombination von praxisorientierter Lehre und angewandter Forschung qualitätsorientierte Bildung und Forschung zu betreiben. Der Studiengang „Retail & Technology“ trägt maßgeblich zu diesem Ziel bei, indem er Studierende gezielt in zukunftsweisenden Themenbereichen wie Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Robotik ausbildet. Die FH Salzburg setzt auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit als zentrale Schwerpunkte. Der Studiengang greift diese Themenbereiche auf und bereitet Absolvent*innen darauf vor, digitale Technologien für die Optimierung von Handelsprozessen zu nutzen und nachhaltige Lösungen im Einzelhandel zu entwickeln.

Die beiden Bereiche Retail und Technology sind als thematische Ausrichtung klar definiert. Die Verbindung von Handel und Technologie adressiert ein Feld, in dem qualifizierte Vermittler*innen bislang selten sind. Die FH Salzburg ist laut Aussagen des Entwicklungsteams beim Vor-Ort-Besuch regional eng mit der Praxis vernetzt; Unternehmen wie SPAR, Hofer, LIDL oder ALDI sind in der Region stark präsent. Neben dem Tourismus zählt der Handel zu den wirtschaftlichen Schwerpunkten Salzburgs. Der geplante Masterstudiengang baut auf generalistischen Bachelorstudiengängen auf und bietet eine gezielte Vertiefung auf Masterniveau. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit über Departmentsgrenzen hinweg stärkt dabei den Transfer zwischen Forschung und Anwendung.

Der Studiengang ist aus gutachterlicher Sicht inhaltlich schlüssig aufgebaut und klar auf das Profil und die strategischen Zielsetzungen der FH Salzburg ausgerichtet.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

Gute Praxis:

Besonders hervorzuheben ist das Retail Living Lab, das Studierenden praxisnahe Einblicke in innovative Handels- und Technologieanwendungen bietet. Das Retail Living Lab ist eine praxisnahe Lernumgebung, in der Studierende gemeinsam mit Unternehmen neue Handelstechnologien in einem realen Store-Umfeld mit Kund*innenkontakt erproben, evaluieren und weiterentwickeln. Diese Verknüpfung zwischen Forschung und Lehre unterstützt das hochschulweite Ziel der FH Salzburg, innovative Bildungs- und Forschungsansätze zu fördern.

2. Der Bedarf und die Akzeptanz für den Studiengang sind in Bezug auf klar definierte berufliche Tätigkeitsfelder nachvollziehbar dargestellt.

Der Bedarf und die Akzeptanz des Masterstudiengangs „Retail & Technology“ der FH Salzburg sind in Bezug auf klar definierte berufliche Tätigkeitsfelder nachvollziehbar dargestellt und fundiert belegt. Die externe Bedarfs- und Akzeptanzanalyse der KMU Forschung Austria basiert auf Literaturanalysen, Sekundärstatistiken sowie Expert*inneninterviews mit 11 Unternehmen und 5 Fachleuten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Handelsbranche durch demografische, technologische und ökologische Entwicklungen einem tiefgreifenden Wandel unterliegt und der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften mit technologischen Kompetenzen steigt.

Besonders gefragt sind laut dieser Analyse Fachkräfte, die digitale Geschäftsmodelle entwickeln, Automatisierungsprozesse steuern und datengetriebene Entscheidungen im Handelsmanagement treffen können. Der beantragte Studiengang adressiert diesen Bedarf gezielt und bereitet Absolvent*innen darauf vor, Handelsprozesse mit modernen Technologien zu optimieren. Gemeinsam mit der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse für den Masterstudiengang „Retail & Technology“ wurden Bedarf und Akzeptanz auch für andere mögliche Studiengänge untersucht. „Retail & Technology“ wurde dabei als der Studiengang mit der höchsten Relevanz und dem größten Bewerber*innenpotenzial bewertet.

Die Akzeptanz des beantragten Studiengangs bei Unternehmen ist hoch. Unternehmen bewerten ihn als klar differenziert von bestehenden Masterstudiengängen, insbesondere durch die Verbindung von betriebswirtschaftlichen und technologischen Inhalten. Die praxisnahe Ausrichtung und die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft werden als zentrale Stärken genannt, die eine schnelle Integration der Absolvent*innen in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Laut den Gesprächen beim virtuellen Vor-Ort-Besuch sind die Praxispartner*innen dabei nicht nur Impulsgeber in der Entwicklung des Studiengangs, sondern auch aktiv eingebunden – etwa als Lehrende, als Inputgeber für die Weiterentwicklung des Studiengangs oder als Sparringpartner*innen im Retail Living Lab, wo gemeinsam mit Studierenden praxisnahe Lösungen erarbeitet und erprobt werden.

Für den geplanten Masterstudiengang wird das Bewerber*innenpotenzial in der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse auf ca. 40 Studierende pro Studienjahr geschätzt, was die geplante Zahl der Studienanfänger*innen von 20 weit übertrifft.

Die möglichen beruflichen Tätigkeitsfelder sind in der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse klar beschrieben. Der Masterstudiengang ist insbesondere für Beschäftigte im Außendienst sowie in den Bereichen Einkauf, Marketing, Vertrieb und Business Process Management von Bedeutung. Weitere berufliche Perspektiven eröffnen sich in Handelsunternehmen, aber auch im IT-Umfeld, etwa als Consultants, in der Softwareentwicklung (z. B. Self-Check-Out-Systeme), im Produktmanagement oder Business Development. Auch strategischer Einkauf und Logistik zählen zu potenziellen Einsatzfeldern. Ergänzend wurde angeregt, das Berufsfeld nicht ausschließlich auf den Handel zu beschränken, sondern auch produzierende Unternehmen einzubeziehen. Der Studiengang „Retail & Technology“ vermittelt dafür gezielt Kompetenzen in neuen Technologien (u. a. IoT, Robotik, Automatisierung, Sensorik, Datenanalyse und KI) sowie in klassischen Bereichen des Handelsmanagements (u. a. Konsumentenverhalten, Category Management, Key Account Management und Handelslogistik).

Die Beschreibung des Bedarfs ist aus gutachterlicher Sicht differenziert und nachvollziehbar, die Akzeptanz durch die Wirtschaft hoch und die beruflichen Tätigkeitsfelder klar benannt.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

3. Das Profil und die intendierten Lernergebnisse des Studiengangs

a. sind klar formuliert;

b. umfassen sowohl fachlich-wissenschaftliche und/oder wissenschaftlich-künstlerische als auch personale und soziale Kompetenzen;

- c. entsprechen den Anforderungen der angestrebten beruflichen Tätigkeitsfelder und
- d. entsprechen dem jeweiligen Qualifikationsniveau des Nationalen Qualifikationsrahmens.

Das Profil und die intendierten Lernergebnisse des Masterstudiengangs „Retail & Technology“ der FH Salzburg sind in den Antragsunterlagen klar formuliert und nachvollziehbar dargelegt. Der Studiengang verbindet wirtschaftliche und technologische Inhalte und bereitet Studierende gezielt auf datengetriebene Geschäftsmodelle, Automatisierung und digitale Handelsstrategien vor. Die fünf Kernbereiche – Methodische Prinzipien, Transformative Retail Management, Retail Data Literacy, Retail Technology Literacy und Retail Living Lab – strukturieren das Curriculum und fördern eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis.

Die Lernergebnisse umfassen fachlich-wissenschaftliche, personale und soziale Kompetenzen. Fachliche Inhalte wie Handelswissenschaften, Datenanalyse, Cybersecurity und Automatisierung werden durch praxisnahe Anwendungen im Retail Living Lab ergänzt. Zu den fachlichen Kompetenzen gehören etwa die Fähigkeiten, neue digitale Handelsprozesse und Technologien zu verstehen, zu nutzen und zu entwickeln sowie die Fähigkeit, neue KI- und Datenanalyse-Lösungen zu verwenden und zu gestalten sowie die Ergebnisse kritisch zu interpretieren. Personale Kompetenzen, darunter Selbstorganisation und strategisches Denken, sind in den Modulen Retail Data Literacy und Retail Technology Literacy verankert. Zudem beinhalten personale Kompetenzen die Fähigkeiten, über den Tellerrand hinauszublicken und eigenständig zu arbeiten. Sozialkompetenzen wie Teamarbeit und kritische Kommunikation werden insbesondere im Retail Living Lab gefördert, wo Studierende in realen Projekten mit Unternehmen zusammenarbeiten.

Die beruflichen Tätigkeitsfelder sind aus Sicht der Gutachter klar definiert. Absolvent*innen können in klassischen Bereichen des Handelsmanagements wie Key Account Management, Category Management, Controlling und Customer Experience Management tätig werden, jedoch auch spezialisierte Rollen in der digitalen Transformation übernehmen. Dazu gehören Positionen als IT-Sicherheitsberater, Datenschutzbeauftragte*r, Business Continuity Manager*in, Plattform-Architekt*in, IoT-Spezialist*in, Big Data Analyst*in und Automatisierungsspezialist*in. Da die Absolvent*innen ein Verständnis der Integration von Technologie im Handel mitbringen, sind sie in der Lage, an den Schnittstellen zwischen Handel und Technologie tätig zu sein und können dadurch in unterschiedlichen Bereichen einer technologischen Veränderung in der stationären, online oder hybriden Handelslandschaft mitwirken. Diesbezügliche Karrieremöglichkeiten sind Retail Technology Specialist, Innovation Manager, Compliance Officer oder Chief Digital Officer. Das Masterstudium qualifiziert Absolvent*innen zudem für forschungsbezogene Tätigkeiten sowie für unternehmerische Aktivitäten in technologiegetriebenen Handelsfeldern. Die vermittelten Kompetenzen gehen nach Angaben des Entwicklungsteams beim Vor-Ort-Besuch über die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts hinaus.

Der Studiengang ist gemäß dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf Niveau 7 eingestuft und entspricht den Anforderungen eines Masterabschlusses. Dieses Niveau erfordert hoch spezialisiertes Wissen, ausgeprägte Problemlösungskompetenz sowie die Fähigkeit, komplexe Aufgabenstellungen eigenständig zu bearbeiten und Verantwortung für strategische Entscheidungen zu übernehmen. Absolvent*innen können interdisziplinäres Wissen integrieren und zur Weiterentwicklung ihres beruflichen Umfelds beitragen.

Das Profil und die intendierten Lernergebnisse sind aus Sicht der Gutachter klar formuliert, decken fachlich-wissenschaftliche ebenso wie personale und soziale Kompetenzen ab, entsprechen den Anforderungen der definierten beruflichen Tätigkeitsfelder und sind dem Qualifikationsniveau eines Masterstudiums gemäß NQR eindeutig zuzuordnen.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

4. Die Studiengangsbezeichnung und der akademische Grad entsprechen dem Profil und den intendierten Lernergebnissen des Studiengangs. Der akademische Grad ist aus den zulässigen akademischen Graden, die von der AQ Austria gemäß § 6 Abs. 2 FHG festgelegt wurden, zu wählen.

Die Studiengangsbezeichnung „Retail & Technology“ und der akademische Grad „Master of Arts in Business“ (MA oder M.A.) entsprechen aus gutachterlicher Sicht dem Profil und den intendierten Lernergebnissen des Studiengangs. Die Bezeichnung reflektiert die inhaltliche Ausrichtung, die wirtschaftliche und technologische Aspekte im Kontext des Handels verbindet. Der Studiengang fokussiert auf die Bereiche digitale Technologien und Handel und vermittelt ein breites, anwendungsnahe Wissen über digitale Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Handelsmanagement.

Die Wahl einer englischsprachigen Studiengangsbezeichnung, trotz überwiegend deutschsprachiger Lehrveranstaltungen, wurde vom Entwicklungsteam beim virtuellen Vor-Ort-Besuch damit begründet, dass die Begriffe Retail und Technology in der Handelsdomäne etabliert sind. Der Begriff Technology wurde gewählt, da sich die fokussierten Technologien nicht ausschließlich auf digitale Technologien beschränken. Obwohl im Antrag stark die digitale Transformation des Handels betont wird, will das Entwicklungsteam mit dem Begriff Technology den technischen Schwerpunkt im Studiengang hervorheben. Aus Sicht der Gutachter ist diese Argumentation nachvollziehbar, auch wenn eine alternative Bezeichnung mit stärkerem Fokus auf „Digitalisierung“ inhaltlich ebenfalls gut anschlussfähig wäre. Die gewählte Studiengangsbezeichnung ist für die Gutachter insgesamt stimmig und passend zum Profil und den intendierten Lernergebnissen.

Der akademische Grad „Master of Arts in Business“ (MA oder M.A.) entspricht den Anforderungen gemäß § 6 Abs. 2 Fachhochschulgesetz (FHG). Er ist zulässig und trägt der wirtschaftswissenschaftlichen Basis des Studiengangs Rechnung, während die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf (digitale) Technologien und Handel erhalten bleibt.

Die Bezeichnung und der akademische Grad sind aus gutachterlicher Sicht insgesamt schlüssig gewählt und stehen in kohärentem Verhältnis zu Profil, Inhalten und Qualifikationszielen des Studiengangs.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

5. Der Studiengang
 - a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;

- b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
- c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;
- d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
- e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
- f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
- g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

Der beantragte Masterstudiengang erfüllt die wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des Fachgebiets. Die wissenschaftliche Fundierung wird durch die Integration aktueller Entwicklungen im Handel und in der Technologie sichergestellt. Studierende arbeiten mit problem- und handlungsorientierten Lernansätzen und wenden ihr Wissen in Unternehmenssimulationen, Labs sowie interaktiven und praxisnahen Projektformaten an, die einen direkten Bezug zu den Anforderungen der Handelsbranche herstellen.

Die fachlichen Kernbereiche des Studiengangs sind in den Antragsunterlagen klar definiert und umfassen Methodische Prinzipien und Theorien, Transformative Retail Management, Retail Data Literacy, Retail Technology Literacy und das Retail Living Lab. Diese Bereiche decken die wirtschaftlichen und technologischen Grundlagen des Handels ab und stellen aus Sicht der Gutachter sicher, dass die zentralen Kompetenzen im Studiengang vermittelt werden. Ergänzend dazu vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen Kenntnisse in der Masterarbeit, die praxisnahe und forschungsorientierte Themen behandelt und den Wissenstransfer zwischen Studium und beruflicher Anwendung weiter stärkt.

Der Studiengang stellt durch Inhalt und Aufbau sicher, dass die intendierten Lernergebnisse erreicht werden. Das Curriculum kombiniert theoretische und praxisnahe Inhalte sowie wirtschaftliche und technologische Schwerpunkte, die gezielt auf die Anforderungen der Handelsbranche zugeschnitten sind. Besonders das Retail Living Lab ermöglicht den direkten Wissenstransfer in reale Anwendungsszenarien und unterstützt die Studierenden dabei, innovative Technologien zu erproben und weiterzuentwickeln. Aus einer angeforderten Nachreichung gehen die modulare Struktur des Curriculums sowie die Zusammenhänge zwischen den Lehrveranstaltungen nachvollziehbar hervor. Aus Sicht der Gutachter könnte die derzeit sequenzielle Anordnung betriebswirtschaftlicher und technologischer Inhalte im Curriculum stärker miteinander verzahnt werden, um eine durchgehende Verbindung beider Kompetenzbereiche über alle Semester hinweg sicherzustellen. Die Gutachter empfehlen außerdem, zentrale betriebliche Anwendungssysteme wie Enterprise Resource Planning (ERP) im Curriculum zu berücksichtigen, da sie für die digitale Transformation und das Prozessverständnis im Handel eine wesentliche Rolle spielen.

Der Studiengang nutzt problem- und handlungsorientierte Lehrmethoden, darunter Fallstudien, Gruppenarbeiten, Unternehmenssimulationen, Reflexionsformate und Exkursionen. Die

Prüfungsformate umfassen u. a. Projektarbeiten, Präsentationen, Essays und Fallstudienanalysen, um eine praxisnahe Kompetenzvermittlung zu gewährleisten. 90 % der Lehrveranstaltungen haben einen immanenten Prüfungscharakter, wodurch eine kontinuierliche Leistungsüberprüfung sichergestellt ist.

Die Studierenden werden aktiv in Forschungsprojekte eingebunden, insbesondere in Kooperation mit Unternehmen sowie durch ihre Masterarbeiten, die praxisrelevante Problemstellungen adressieren. Der Studiengang ist laut Antrag auf Akkreditierung eng mit dem „Retailization 4.0 Forschungshub“ verknüpft, einer hochschulweiten Plattform zur interdisziplinären Handelsforschung, die Forschung, Lehre und Transfer im Bereich Digitalisierung des Handels zusammenführt, wodurch aktuelle Forschungsergebnisse direkt in die Lehre einfließen.

Der geplante Masterstudiengang fördert eigenverantwortliches und interdisziplinäres Arbeiten durch praxisnahe Projekte und Gruppenarbeiten. Das Retail Living Lab spielt dabei eine zentrale Rolle und ermöglicht den Studierenden, selbstständig an realen Innovationsprojekten zu arbeiten, Problemlösungsstrategien zu entwickeln und mit verschiedenen Stakeholdern aus der Handelsbranche zusammenzuarbeiten.

Da es sich um einen Masterstudiengang handelt, ist kein verpflichtendes Berufspraktikum vorgesehen.

Insgesamt erfüllt der Studiengang aus gutachterlicher Sicht die inhaltlichen, methodischen und strukturellen Anforderungen in überzeugender Weise. Curriculum, Lehrmethoden und forschungsnaher Anbindung sind schlüssig aufeinander abgestimmt.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

Empfehlungen:

Die Gutachter empfehlen, das Thema betriebliche Anwendungssysteme im Handel, insbesondere ERP-Systeme, im Curriculum zu verankern oder alternativ im Rahmen des vorbereitenden Summer-Bootcamps gezielt für jene Studierenden anzubieten, die damit im Bachelorstudium noch nicht in Berührung gekommen sind. ERP-Systeme sind eine zentrale Technologie im Handel und spielen eine entscheidende Rolle in der digitalen Transformation von Unternehmen. Trotz ihres etablierten Charakters sind sie nach wie vor essenziell für die effiziente Steuerung betrieblicher Prozesse und stellen eine wichtige Kompetenz am Arbeitsmarkt dar.

Die Gutachter empfehlen außerdem, die derzeit stark sequenzielle Struktur des Curriculums zu überdenken und eine stärkere inhaltliche Verzahnung betriebswirtschaftlicher und technologischer Module bereits ab dem ersten Semester anzustreben.

Gute Praxis:

Aus Sicht der Gutachter ist das Retail Living Lab als praxisnahe, interaktive Lernumgebung besonders hervorzuheben. Es ermöglicht Studierenden, reale Innovationsprojekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen umzusetzen und fördert interdisziplinäres Arbeiten sowie eigenverantwortliches Lernen.

6. Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) wird im Studiengang korrekt angewendet. Die mit den einzelnen Modulen und/oder Lehrveranstaltungen verbundene Arbeitsbelastung (Workload), ausgedrückt in ECTS-Anrechnungspunkten, ermöglicht das Erreichen der intendierten Lernergebnisse in der festgelegten Studiendauer. Bei berufsbegleitenden Studiengängen wird dabei die Berufstätigkeit berücksichtigt.

Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) wird im Studiengang korrekt angewendet. Ein ECTS-Anrechnungspunkt steht für 25 Echtstunden à 60 Minuten an tatsächlichem Arbeitsaufwand seitens der Studierenden. Der beantragte Masterstudiengang umfasst insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkte, verteilt auf vier Semester.

Beim virtuellen Vor-Ort-Besuch haben sowohl das Entwicklungsteam des Studiengangs als auch die Studierenden der FH Salzburg überzeugend dargestellt, dass die Struktur des Studiengangs gezielt auf die berufsbegleitende Studierbarkeit ausgerichtet ist. Die FH Salzburg bietet bereits seit 1996 erfolgreich berufsbegleitende Studiengänge an und verfügt über entsprechende Erfahrung in der Umsetzung. Die Präsenzzeiten sind klar strukturiert und beschränken sich auf Freitage und Samstage, ergänzt durch Blended-Learning-Elemente an Donnerstagabenden sowie ein bis zwei Blockwochen pro Semester. Die Studierenden haben beim virtuellen Vor-Ort-Besuch bestätigt, dass diese Struktur herausfordernd, aber gut mit dem Berufs- und Privatleben vereinbar ist. Laut dem Entwicklungsteam sind die Studierenden während des Studiums in Teilzeit mit ca. 30 Stunden pro Woche berufstätig, was die Vereinbarkeit mit dem Studium ermöglicht.

Das Curriculum folgt dem etablierten Modell der FH Salzburg und ist bewusst kleinteilig gestaltet. Im ersten Semester gibt es 11 Lehrveranstaltungen, im zweiten Semester 12, jeweils mit einem Umfang von 2 bis 3 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Vertreter*innen der FH Salzburg haben dies beim virtuellen Vor-Ort-Besuch damit begründet, dass dieses Format für eine bessere Planbarkeit der Lehrveranstaltungen sorge.

Der Studiengang setzt laut Antragsunterlagen konsequent auf einen Blended-Learning-Ansatz, der eine flexible Gestaltung für Berufstätige sicherstellt. Neben Präsenzlehre werden asynchrone und synchrone Online-Lehre, Flipped-Classroom-Methoden sowie individuelle Coachings und Projektbetreuungen eingesetzt. Diese Elemente ergänzen die Präsenzphasen und ermöglichen eine effiziente und studierbare Struktur. Für alle Lehrveranstaltungen gilt eine Anwesenheitspflicht von 75 %, mit Ausnahmen für bestimmte Lehrveranstaltungstypen.

Die Umsetzung des ECTS ist aus gutachterlicher Sicht nachvollziehbar dokumentiert. Die Arbeitsbelastung ist angesichts der Studienorganisation realistisch und die intendierten Lernergebnisse können in der vorgesehenen Studiendauer erreicht werden. Zudem ist die berufsbegleitende Studierbarkeit durch geeignete didaktische und strukturelle Maßnahmen sichergestellt.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

2.2 § 17 Abs. 3 Z 1–2: Angewandte Forschung und Entwicklung

- [§ 17 Abs. 3 Z 1](#)
- [§ 17 Abs. 3 Z 2](#)

1. Für den Studiengang sind fachlich relevante anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten geplant, die wissenschaftlichen Standards des jeweiligen Fachgebiete und/oder der jeweiligen Fachgebiete entsprechen.

Der Masterstudiengang „Retail & Technology“ ist laut den Antragsunterlagen eng an den Forschungsschwerpunkt (FSP) „Future Service Industries“ des Departments Business & Tourism angebunden. Dieser FSP adressiert aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen mit Fokus auf Technologie und Digitalisierung, ökologische Transformation sowie gesellschaftlichen Wandel.

Forschung und Entwicklung im Bereich Technologie und damit einhergehender Digitalisierung sind heute insbesondere für Handelsunternehmen von herausragender Bedeutung zur Erreichung einer exzellenten Dienstleistung. In der Frage der Technologie und Digitalisierung wird etwa die Wirkung neuer Medien in der Kommunikation mit Kund*innen, Gästen und Mitarbeiter*innen erforscht, aber auch die Frage, wie Technologie und Digitalisierung dem stationären Erlebnis im Handel einen Mehrwert bieten können. Im Bereich ökologische Transformation sind für Handelsunternehmen insbesondere die Transformation bestehender komplexer Liefer- und Produktionsketten auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft ein sehr aktives und relevantes Forschungs- und Entwicklungsfeld. Im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Wandel bestehen für Handelsunternehmen z. B. hinsichtlich der demografischen Entwicklung, der Zunahme kultureller Diversität und zeitgemäßen Kommunikationsformen vielfältige Fragenstellungen mit Forschungs- und Entwicklungsbedarf.

Die geplanten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind aus Sicht der Gutachter sowohl inhaltlich als auch strukturell überzeugend. Sie greifen aktuelle wissenschaftliche und praxisrelevante Herausforderungen im Handel auf und belegen eine klare, anwendungsorientierte Ausrichtung. Die multiperspektivische (z. B. verschiedene Sparten und Organisationsformen), interdisziplinäre (mit Partnern innerhalb und außerhalb Salzburgs) Herangehensweise sowie die enge Verknüpfung mit dem „Retailization 4.0 Forschungshub“ stellen sicher, dass die Forschung den wissenschaftlichen Standards des betroffenen Fachgebiet entspricht.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

Gute Praxis:

Der Studiengang ist strukturell mit dem „Retailization 4.0 Forschungshub“ verzahnt, der regionale und bedarfsorientiert internationale Kooperationspartner*innen in Forschung und Praxis einbindet. Positiv hervorzuheben ist insbesondere die frühzeitige und systematische Integration der Studierenden in laufende Forschungsvorhaben, wodurch deren Forschungskompetenz gestärkt und ein forschungsnahes Studium ermöglicht wird.

2. Das dem Studiengang zugeordnete hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal ist in diese Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingebunden.

Das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal des Studiengangs „Retail & Technology“ wird laut den Antragsunterlagen systematisch in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingebunden. Die Wissenslinien des dem Studiengang zugeordneten „Retailization 4.0 Forschungshub“ werden inhaltlich von denselben hauptberuflichen Mitarbeiter*innen getragen, die auch im Studiengang tätig sind. Um eine enge Verknüpfung von Lehre und Forschung zu gewährleisten, werden Mitglieder des Lehrpersonals für den Umfang ihrer Forschungstätigkeit von der Lehre freigestellt und alle Mitglieder des Forschungspersonals sind – zumindest unterstützend – in der Lehre eingesetzt.

Die Einbindung des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals in die Forschungsaktivitäten ist aus gutachterlicher Sicht überzeugend konzipiert und umgesetzt. Der institutionalisierte Ressourcenausgleich zwischen Lehre und Forschung fördert nicht nur den Wissenstransfer, sondern auch eine nachhaltige Verankerung forschungsbasierter Inhalte im Curriculum. Die transparente und strukturierte Umsetzung dieser Maßnahme zeigt, dass Forschung und Lehre als komplementäre Aufgaben verstanden werden.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

Gute Praxis:

Die Gutachter heben besonders positiv hervor, dass forschungsaktive Lehrende durch ihre institutionelle Einbindung in den Studiengang zur nachhaltigen Profilbildung des Studiengangs beitragen.

2.3 § 17 Abs. 4 Z 1–6: Personal

- [§ 17 Abs. 4 Z 1](#)
- [§ 17 Abs. 4 Z 2](#)
- [§ 17 Abs. 4 Z 3](#)
- [§ 17 Abs. 4 Z 4](#)
- [§ 17 Abs. 4 Z 5](#)
- [§ 17 Abs. 4 Z 6](#)

1. Für den Studiengang ist entsprechend dem Entwicklungsplan an allen Orten der Durchführung

- a. ausreichend Lehr- und Forschungspersonal vorgesehen;
- b. welches den Anforderungen jeweiligen Stelle entsprechend didaktisch sowie wissenschaftlich beziehungsweise berufspraktisch qualifiziert ist.

Für den berufsbegleitend organisierten Masterstudiengang „Retail & Technology“ ist ein ausgewogenes Verhältnis von haupt- und nebenberuflichem Lehrpersonal vorgesehen: laut den Aussagen der designierten Studiengangsleitung während des virtuellen Vor-Ort-Besuchs ist

vorgesehen, die Lehre zu 60 % durch externe, nebenberuflich Lehrende und zu 40 % durch interne, hauptberuflich Lehrende durchzuführen. Diese Aufteilung stellt sowohl Praxisnähe als auch Kontinuität sicher. Zur Deckung des Lehraufwands sind laut Antragsunterlagen nach dem Anlaufjahr 2025/26 für den Studiengang ab 2026/27 intern 2,19 Vollzeitäquivalente bei einem Head Count von 16 Personen von Seiten der FH Salzburg kalkuliert.

Den dem Antrag beiliegenden Lebensläufen ist zu entnehmen, dass die Lehrenden über einschlägige Qualifikationen verfügen, die den jeweiligen fachlichen und didaktischen Anforderungen entsprechen. Von den hauptberuflich Lehrenden verfügen mehrere Personen über eine Promotion sowie über umfangreiche Lehrerfahrung. Die nebenberuflich Lehrenden stammen u. a. aus führenden Unternehmen des Handels- und Technologiesektors und bringen aktuelle Praxiskenntnisse in die Lehre ein.

Die Personalausstattung des geplanten Masterstudiengangs ist für die Gutachter sowohl quantitativ als auch qualitativ überzeugend. Der hohe Anteil der hauptberuflich Lehrenden gewährleistet Stabilität, Verfügbarkeit und institutionelle Anbindung. Die gezielte Einbindung berufspraktisch qualifizierter Lehrender stärkt die Anwendungsorientierung und den Bezug zur realen Berufspraxis im Handels- und Technologiesektor. Auch in Bezug auf die didaktische Qualität erfüllt das Personal aus gutachterlicher Sicht die Anforderungen des Studiengangs.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

2. Das Entwicklungsteam für den Studiengang umfasst mindestens vier Personen, die in Hinblick auf das Profil des Studiengangs facheinschlägig wissenschaftlich und/oder berufspraktisch qualifiziert sind. Dabei müssen

- a. zwei Personen wissenschaftlich durch Habilitation oder durch eine dieser gleichwertigen Qualifikation ausgewiesen sein;
- b. zwei Personen nachweislich über berufspraktische Erfahrungen in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen und
- c. zwei wissenschaftlich und zwei berufspraktisch qualifizierte Personen des Entwicklungsteams im Studiengang haupt- oder nebenberuflich lehren.

Für § 17 Abs. 4 Z 2 lit. a gilt: Entsprechende Ausführungen betreffend die einer Habilitation gleichwertigen Qualifikation sind im Antrag näher zu begründen. Wobei als Nachweis einer der Habilitation gleichwertigen Qualifikation jedenfalls das Innehaben einer facheinschlägigen Professur an einer anerkannten in- oder ausländischen Hochschule oder die Aufnahme in den Besetzungs vorschlag für eine facheinschlägige Professur an einer anerkannten in- oder ausländischen Hochschule gilt.

Das Entwicklungsteam des Studiengangs „Retail & Technology“ besteht laut Antragsunterlagen aus sechs Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation (Habilitation oder gleichwertige Qualifikation), drei Personen mit relevanter berufspraktischer Qualifikation, einer Vertretung der Studierenden sowie vier weiteren Personen mit Relevanz für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Masterstudiengangs.

Aus den Lebensläufen der Mitglieder des Entwicklungsteams geht hervor, dass die wissenschaftlich qualifizierten Mitglieder studiengangsbezogene fachliche Expertise in Handelsforschung, Betriebswirtschaft und technologischen Disziplinen aufweisen. Die

berufspraktisch qualifizierten Mitglieder kommen aus leitenden Funktionen im Handels- und Technologiesektor und bringen aktuelle Branchenerfahrung ein.

Einige der Mitglieder des Entwicklungsteams sind zudem als haupt- oder nebenberufliche Lehrende im Studiengang tätig.

Das Entwicklungsteam verfügt aus gutachterlicher Sicht sowohl über eine breite wissenschaftliche Fundierung als auch über fundierte berufspraktische Erfahrung. Die aktive Einbindung der Teammitglieder in die Lehre sichert die Kohärenz zwischen Konzeptentwicklung und Umsetzung im Studienalltag.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

3. Die fachlichen Kernbereiche des Studiengangs sind durch hauptberufliches wissenschaftlich qualifiziertes sowie durch berufspraktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal abgedeckt. Die fachlichen Kernbereiche bilden die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen ab.

Die Fachhochschule legt dem Antrag auf Programmakkreditierung Lebensläufe für bereits vorhandenes hauptberuflich beschäftigtes Lehr- und Forschungspersonal bei. Für dieses Personal ist das jeweilige Beschäftigungsausmaß und das Lehrdeputat nachzuweisen.

Für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal, welches noch zu rekrutieren ist, sind dem Antrag auf Programmakkreditierung Stellenbeschreibungen beizulegen, aus denen jedenfalls die jeweilige Stelle, das geplante Beschäftigungsausmaß, das Lehrdeputat und der Zeitpunkt der Besetzung hervorgehen.

Der beantragte Masterstudiengang „Retail & Technology“ ist modular aufgebaut und gliedert sich in fünf fachliche Kernbereiche: Methodische Prinzipien und Theorien, Transformative Retail Management, Retail Data Literacy, Retail Technology Literacy sowie das Retail Living Lab. Diese Kernbereiche decken die zentralen fachlichen und berufspraktischen Kompetenzen ab, die im Studiengang vermittelt werden sollen.

Die Abdeckung der Kernbereiche erfolgt laut Antragsunterlagen sowohl durch hauptberuflich tätige, wissenschaftlich qualifizierte Lehrende als auch durch berufspraktisch erfahrene, nebenberuflich tätige Lehrende. Dem Antrag sind die Lebensläufe des bereits vorhandenen hauptberuflich tätigen Lehr- und Forschungspersonals beigelegt, aus denen deutlich wird, dass die wissenschaftlich qualifizierten Personen u. a. über Promotionen und ausgewiesene Forschungserfahrung verfügen. Die berufspraktisch qualifizierten Lehrenden bringen Expertise aus leitenden Positionen im Handel, in Technologieunternehmen und in der digitalen Transformation ein. Die FH Salzburg hat in den Antragsunterlagen für das bereits vorhandene hauptberuflich beschäftigte Lehr- und Forschungspersonal das jeweilige Beschäftigungsausmaß sowie das Lehrdeputat ausgewiesen.

Den Antragsunterlagen sind Stellenbeschreibungen des Lehr- und Forschungspersonals beigelegt, aus denen die vorgesehenen Stellen mit Angaben zum Lehrdeputat und Aufgabengebiet hervorgehen. Beim virtuellen Vor-Ort-Besuch wurde von der Leitung des Departments ergänzend erläutert, dass der Personalbedarf durch Umschichtungen aus bestehenden Studiengängen gedeckt wird.

Die Kernbereiche des geplanten Studiengangs sind aus gutachterlicher Sicht durch eine sorgfältig abgestimmte Kombination aus wissenschaftlicher und berufspraktischer Expertise abgedeckt. Die klare fachliche Zuordnung der Lehrenden zu den jeweiligen Modulen sowie die Vielfalt der vertretenen Disziplinen sichern die Vermittlung der vorgesehenen Kompetenzen auf hohem fachlichem Niveau.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

Gute Praxis:

Besonders positiv heben die Gutachter die konsequente Einbeziehung von Personal aus der beruflichen Praxis in Kombination mit forschungsstarker akademischer Lehre hervor. Dies fördert den Theorie-Praxis-Transfer und erhöht die Relevanz der vermittelten Inhalte für den Arbeitsmarkt.

4. Die Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflchen Lehr- und Forschungspersonals stellt eine dem Profil des Studiengangs angemessene Betreuung der Studierenden sicher. Geeignete Maßnahmen für die Einbindung der nebenberuflich tätigen Lehrenden in Lehr- und Studienorganisation des Studiengangs sind vorgesehen.

Die Betreuung der Studierenden im Masterstudiengang „Retail & Technology“ erfolgt laut den Aussagen der designierten Studiengangsleitung während des virtuellen Vor-Ort-Besuchs zu 60 % durch externe, nebenberuflich Lehrende und zu 40 % durch interne, hauptberuflich Lehrende. Dieses Verhältnis ermöglicht sowohl eine angemessene Betreuung durch dauerhaft an der Fachhochschule Lehrende als auch eine praxisnahe Ergänzung durch externes Fachpersonal.

Die FH Salzburg sieht für die Einbindung der nebenberuflich tätigen Lehrenden geeignete Maßnahmen vor und dokumentiert diese in den Antragsunterlagen. Neben verpflichtenden Einführungsveranstaltungen, wie einem inhaltlichen Briefing, das durch die zuständige Fachbereichsleitung in Absprache mit der Studiengangsleitung erfolgt, finden auch Einschulungen in die digitalen Systeme der FH Salzburg statt. Außerdem werden Austauschtreffen zwischen externen Lehrenden und der jeweiligen Fachbereichsleitung abgehalten. Lehrevaluierungen durch die Studierenden stellen die Qualität der Lehrveranstaltungen sicher.

Die Zusammensetzung des Lehrpersonals ist aus Sicht der Gutachter ausgewogen und dem Profil des Studiengangs angemessen. Der Mix aus hochschulinternem Wissenstransfer und externer Praxiserfahrung sichert eine umfassende Betreuung und eine thematisch aktuelle Ausbildung. Besonders positiv hervorzuheben ist die klare Strategie zur Einbindung der nebenberuflich tätigen Lehrenden in die Lehr- und Studienorganisation. Diese Maßnahmen fördern Konsistenz und Kohärenz im Curriculum und erleichtern eine studierendenzentrierte Lehre.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

5. Die Leitung für den Studiengang obliegt einer facheinschlägig wissenschaftlich qualifizierten Person, die diese Tätigkeit hauptberuflich ausübt.

Als Studiengangsleitung für den Masterstudiengang „Retail & Technology“ ist der aktuelle Head of Research am Department Business & Tourism vorgesehen. Diese Person ist hauptberuflich

als Senior Lecturer an der FH Salzburg beschäftigt und hat auch die Leitung des Entwicklungsteams für den beantragten Studiengang übernommen. Sie verfügt über eine umfassende wissenschaftliche Qualifikation, unter anderem nachgewiesen durch ihre Dissertation sowie ihre Forschungs- und Publikationstätigkeiten im Bereich Handelsforschung, Konsumentenverhalten und Digitalisierung im Einzelhandel.

Laut Antragsunterlagen war die designierte Studiengangsleitung nicht nur in die Entwicklung des Studiengangs eingebunden, sondern übernimmt auch zentrale Aufgaben in der curricularen und organisatorischen Planung. Sie verfügt über langjährige Lehrerfahrung sowie über einschlägige Forschungserfahrung im Bereich Handelsmanagement und Digitalisierung.

Die designierte Studiengangsleitung erfüllt aus gutachterlicher Sicht die Anforderungen an eine hauptberufliche, facheinschlägig wissenschaftlich qualifizierte Studiengangsleitung. Ihre institutionelle Verankerung sowie ihre wissenschaftlichen Qualifikationen und Erfahrung in der Hochschullehre stellen sicher, dass sie die strategische, curriculare und operative Verantwortung für den Studiengang fachgerecht übernehmen kann.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

6. Die Fachhochschule sieht eine angemessene Gewichtung von Lehr-, Forschungs- und administrativen Tätigkeiten des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals vor, welche sowohl eine angemessene Beteiligung an der Lehre als auch hinreichende zeitliche Freiräume für anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gewährleistet.

Laut den Antragsunterlagen beigelegten Stellenbeschreibungen für Lehr- und Forschungspersonal beträgt die Lehrverpflichtung für Junior Lecturer 8 Semesterwochenstunden (SWS), für Lecturer 12 SWS und für Senior Lecturer 16 SWS. Die Stellenbeschreibungen spezifizieren darüber hinaus die jeweiligen Aufgaben in der Organisation, der Weiterentwicklung des Studiengangs bzw. des Fachbereichs und der Qualitätssicherung der Lehre sowie der Forschung und Entwicklung. Im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs erläuterte die Leitung des Departments das Spektrum der Möglichkeiten zur Gewichtung von Lehr-, Forschungs- und administrativen Tätigkeiten des Lehr- und Forschungspersonals. Hinsichtlich der Gewichtung zwischen Forschung und Lehre ist an der FH Salzburg grundsätzlich ein breites Spektrum von ausschließlicher Forschung bis ausschließlicher Lehre möglich. Bei den meisten Personen besitzt die Forschung einen Anteil von 10 bis 20 %, für Mitarbeiter*innen im „Retailization 4.0 Forschungshub“ ist ein Forschungsanteil von 50 % avisiert. Zur Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten wird nicht-wissenschaftliches Personal zentral im Department vorgehalten.

Die vorgesehene Gewichtung von Lehr-, Forschungs- und administrativen Tätigkeiten des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals ist aus Sicht der Gutachter angemessen. Die vorhandene Flexibilität bei der Lehrverpflichtung ermöglicht eine effektive Einbindung in Forschungstätigkeiten und unterstützt forschungsbasierte Lehre. Die zusätzliche Unterstützung durch administratives Personal entlastet das wissenschaftliche Personal und schafft Freiräume für qualitativ hochwertige Lehre und Forschung.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter **erfüllt**.

3 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Der Masterstudiengang „Retail & Technology“ der Fachhochschule Salzburg (FH Salzburg) erfüllt aus Sicht der Gutachter die Kriterien gemäß § 17 Abs. 2 Z 1–6 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO 2021). Die englischsprachige Studiengangsbezeichnung und der akademische Grad „Master of Arts in Business“ entsprechen dem Profil und den intendierten Lernergebnissen des Studiengangs, da sie die Verbindung von wirtschaftlichen und technologischen Aspekten im Handel widerspiegeln. Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) wird korrekt angewendet, wobei ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtzeitstunden Arbeitsaufwand entspricht und die berufsbegleitende Studierbarkeit durch die Studienstruktur gewährleistet ist. Insgesamt ist das Studiengangskonzept aus gutachterlicher Sicht stimmig, bedarfsorientiert und innovativ. Das Retail Living Lab stellt eine besonders gelungene Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis dar. Die Empfehlung zur Sicherstellung von grundlegenden Kenntnissen in Bezug auf ERP-Systeme wird ergänzend ausgesprochen. Aus Sicht der Gutachter ist das Kriterium „Studiengang und Studiengangsmanagement“ erfüllt.

Auch die Prüfkriterien gemäß § 17 Abs. 3 Z 1–2 FH-AkkVO 2021 sind aus Sicht der Gutachter erfüllt. Der Studiengang ist eng mit dem Forschungsschwerpunkt „Future Service Industries“ sowie dem „Retailization 4.0 Forschungshub“ des Departments Business & Tourism verknüpft. Thematisch fokussiert die Forschung auf Digitalisierung und Technikeinsatz in der Handelsbranche, ökologische Transformation und Kreislaufwirtschaft sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels. Die multiperspektivische, interdisziplinäre Herangehensweise sowie die starke Praxisorientierung erfüllen die wissenschaftlichen Standards des Fachgebiets. Zudem ist das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingebunden. Aus Sicht der Gutachter ist das Kriterium „Angewandte Forschung und Entwicklung“ vollumfänglich erfüllt.

Für die Gutachter erfüllt der Studiengang „Retail & Technology“ alle personalbezogenen Anforderungen gemäß § 17 Abs. 4 Z 1–6 FH-AkkVO 2021. Die Mischung aus hochqualifiziertem haupt- und nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal gewährleistet sowohl Kontinuität als auch Praxisnähe. Die Studiengangsleitung, das Entwicklungsteam sowie die Abdeckung der Kernbereiche sind fachlich wie organisatorisch überzeugend. Auch die Betreuung der Studierenden und die Arbeitszeitverteilung werden als angemessen beurteilt. Insgesamt ist das Kriterium „Personal“ aus gutachterlicher Sicht vollumfänglich erfüllt.

Die Gutachter **empfehlen dem Board der AQ Austria eine Akkreditierung** des FH-Masterstudiengangs „Retail & Technology“ der Fachhochschule Salzburg GmbH, durchgeführt in Puch bei Hallein.

4 Eingesehene Dokumente

Antrag auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Retail & Technology“, der Fachhochschule Salzburg GmbH, durchgeführt in Puch bei Hallein, vom 30.10.2024 in der Version vom 17.12.2024.

- Nachreichungen vor dem Vor-Ort-Besuch, eingelangt am 19.03.2025
- Nachreichungen nach dem Vor-Ort-Besuch, eingelangt am 31.03.2025